



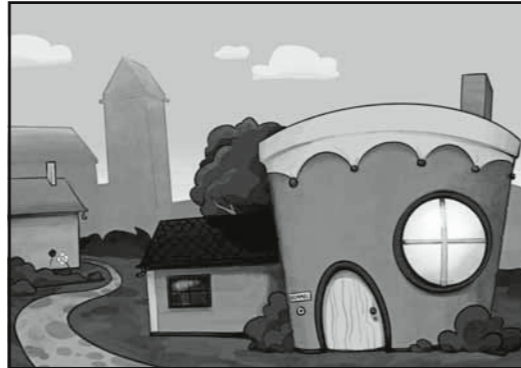
Kati Breuer · Yannick Breuer

Trommel mit Familie Bommel!

Eine Mitmachgeschichte in 7 Bildern



Bildkarte ①



Kennt ihr Familie Bommel
aus unsrer kleinen Stadt,
wo jeder eine Trommel
zum Musizieren hat?

Schon morgens vor dem Frühstück,
da geht's bei ihnen los.
Ja, bei Familie Bommel,
da schreibt man Trommeln groß.

Rumpum, rumpum, rumpumpum.
Ja, bei Familie Bommel –
rumpum, rumpum, rumpumpum –,
da spielen alle Trommel.



Bildkarte ⑥



Und wenn Familie Bommel
mal eine Party macht,
spielt sie gemeinsam Trommel,
weil das am schönsten kracht.

Rumpum, rumpum, rumpumpum.
Ja, bei Familie Bommel –
rumpum, rumpum, rumpumpum –,
da spielen alle Trommel.





Trommel mit Familie Bommel!

Eine Mitmachgeschichte
in 7 Bildern

Das traditionelle japanische Kamishibai ist ein Erzähltheater, das zahlreiche kreative Einsatzmöglichkeiten für kleine und große Kindergruppen bietet. Der besondere Reiz, der von dem geheimnisvollen Holzkasten ausgeht, zieht Kinder aller Altersklassen in seinen Bann.

Vorbereitung:

- Üben Sie den Text und den Sprechrhythmus der gereimten Geschichte vor dem Einsatz des Kamishibai gut ein. Über den nebenstehenden QR-Code können Sie sich eine Audioaufnahme des Erzähltextes herunterladen, die Ihnen als Vorlage für den Sprechrhythmus dienen kann.
- Stellen Sie das Kamishibai bei guter Beleuchtung in Augenhöhe der Kinder auf. Legen Sie die Karte mit dem Titelbild beiseite, sortieren Sie die Bildkarten nach Nummern und stecken Sie sie in die Öffnung des Kastens. Platzieren Sie davor die Karte mit dem Bühnenvorhang.



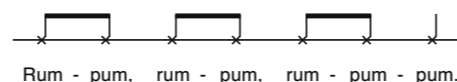
Und so geht's:

- Stellen Sie sich seitlich vom Kamishibai auf und legen Sie dieses Blatt mit der Vorderseite gut sichtbar vor sich hin. So haben Sie sowohl die Kinder als auch die Bildkarten und die Texte gut im Blick. Sie finden den Text zum im Kamishibai sichtbaren Motiv auch auf der Rückseite der vorausgegangenen Bildkarte.
- Leiten Sie die Vorführung jedes Mal mit dem gleichen akustischen Signal ein – so wissen die kleinen Zuschauer, dass es losgeht. Das kann beispielsweise mit einer Triangel, einer Klangschale oder einem Gong geschehen.
- Heben Sie den Vorhang und beginnen Sie mit dem ersten Bild.
- Je lebendiger und emotionaler Sie erzählen, desto mehr Freude bereitet die interaktive Vorführung den Kindern.
- Begleiten Sie das als letzte Strophe („Refrain“) auf jeder Bildkarte wiederkehrende „Rumpum, rumpum, rumpumpum“ mit Klatschen, Stampfen oder einem kleinen Schlaginstrument. Fordern Sie die Kinder dabei auf, die Verse mitzusprechen und rhythmisch zu untermalen.
- Sobald Sie die erste Bildkarte präsentiert haben, ziehen Sie die Karte heraus – zum Vorschein kommt das nächste Bild.
- Nach der Präsentation der letzten Bildkarte fällt der Vorhang wieder und Sie beenden die Vorführung mit dem gleichen akustischen Signal wie zu Beginn.

Tipps:

- Nutzen Sie das Titelbild der Geschichte, um mit den Kindern vorab über Schlaginstrumente zu sprechen. Zu sehen sind dort von links nach

- rechts eine Cajon (sprich: Kachon), eine Djembe (sprich: Dschembe), eine Snaredrum (teilweise auch als kleine Trommel oder Rührtrommel bezeichnet) und eine Doum Doum (manchmal auch Dun Dun genannt). Außerdem spielt Bente in der Geschichte Tamburin, ihre Mutter Berta eine Handtrommel und Vater Bruno setzt seinen Bauch als Körperinstrument ein.
- Erkunden Sie mit den Kindern, wodurch Trommeln ihren Klang bekommen. Trommeln gehören zu den Schlaginstrumenten. Diese können komplett aus Holz bestehen, wie beispielsweise die Cajon, oder mit einem sogenannten Fell bespannt sein, wie zum Beispiel bei Bongos. Der Klang wird durch das Spielen mit Schlägeln oder mit den Händen erzeugt. Durch Experimentieren lernen die Kinder schnell, dass ein Gegenstand dann besonders gut als Trommel geeignet ist, wenn ein entsprechend großer hohler Klangkörper vorhanden ist, beispielsweise bei einer Plastikschüssel, einem Topf oder einer Holzkiste. Sie können mit den Kindern auch selbst kleine Trommeln basteln, z. B. aus Tonblumentöpfen, die mit Butterbrotpapier bespannt werden.
 - Lassen Sie die Kinder das „Rumpum, rumpum, rumpumpum“ während der Kamishibai-Vorführung begleiten. Dazu können Körperinstrumente (z. B. Klatschen, Stampfen, Schnipsen) eingesetzt, aber auch einfache Schlaginstrumente (z. B. Bongos, Klangstäbe) genutzt werden. Üben Sie den Rhythmus vorher mit den Kindern ein. Dieser sieht wie folgt aus:



- Erkunden Sie mit den Kindern, welche Schlaginstrumente zu den handelnden Figuren passen könnten. Für das Mädchen Bente bietet sich ein Instrument mit hoher Stimmlage an, für Vater Bruno eine Trommel, die möglichst tief klingt. Der Regen kann einfach mit den Fingern auf den Tisch geklopft werden.
- Abwechslung kommt ins Spiel, wenn die Kinder nicht alle gleichzeitig trommeln. Teilen Sie die kleinen Musiker in vier Gruppen ein. Bei den Bildkarten 2 bis 5 soll dann jeweils nur eine Gruppe mittrommeln, die anderen setzen aus. Dies fördert die Aufmerksamkeit der Kinder: Sie müssen darauf achten, ihren Einsatz nicht zu verpassen. Zugleich gibt es Ihnen die Möglichkeit, zu erkennen, welche Kinder den Rhythmus schon gut übernehmen und wer noch etwas Übung braucht.



Bildkarte ①

Kennt ihr Familie Bommel aus unsrer kleinen Stadt, wo jeder eine Trommel zum Musizieren hat?

Schon morgens vor dem Frühstück, da geht's bei ihnen los. Ja, bei Familie Bommel, da schreibt man Trommeln groß.

Rumpum, rumpum, rumpumpum.
Ja, bei Familie Bommel –
rumpum, rumpum, rumpumpum –,
da spielen alle Trommel.



Bildkarte ②

Die Mutter Berta Bommel, die trommelt gerne sacht auf ihrer kleinen Trommel, am liebsten in der Nacht.

Rumpum, rumpum, rumpumpum.
Ja, bei Familie Bommel –
rumpum, rumpum, rumpumpum –,
da spielen alle Trommel.